

Das Geheimnis des Freimaurers

Von einem
Bruder Meister
(Franz Carl Endres)

Nachdruck der zweiten bis fünften, vermehrten und
verbesserten Auflage



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2019

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com

E-Mail: www_geheimeswissen_com@gmx.at



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903241-62-6

Vorwort zur zweiten bis fünften Auflage

Der bisherige Erfolg dieses Buches beweist, dass in freimaurerischen und Laienkreisen großes Interesse für Lebensfragen herrscht.

Mehr und mehr kommt es den Menschen zum Bewusstsein, dass der kahle, hohle Materialismus unser an und für sich vom Alltag allzu sehr beherrschtes Leben unerträglich macht.

Allenthalben taucht die Sehnsucht auf nach Besserem und Schönerem. Und diese Sehnsucht ist kein leerer Traum. Das Bessere und Schönere ist da! Es ist nur unter dem Schutt, den der Intellektualismus aufgetürmt hat, als er vermeinte ein Haus bauen zu können, vergraben.

Zahlreiche Briefe von nah und fern sind dem Verfasser durch Vermittlung des Verlages zugegangen, Briefe begeisterter Zustimmung, Briefe aus denen die lebendige Hoffnung von Menschen sprach, die das Gerassel mechanistischer Lebensauffassung herzlich satt haben.

Auch die Kritik war, günstig, selbst da, wo sie dogmatisch auf dem Boden der Kirche oder des Nationalismus oder des philosophischen Materialismus stand. Sie betonte ihren abweichenden Standpunkt in der und jener Frage, sie erkannte aber das Werk als Leistung an.

Nur ein Kritiker sandte einen etwas vergifteten Pfeil. Warum ich meinen Namen nicht nenne? Weil ich vielleicht einer nicht anerkannten Loge angehöre?

Er möge sich beruhigen. Ich gehöre einer anerkannten Loge an. Und ich nannte meinen Namen aus dem Grunde nicht, den mein lieber Bruder Rackhorst in seiner trefflichen Zeitschrift, »Die Leuchte« anführte, als er schrieb:

»Der Verfasser hat uns seinen Namen vorenthalten. Auch darin offenbart er sich als Meister, als demütigen Diener unseres Bundes.«

Gewiss, so ist es. Ich bin nur ein Arbeiter am Wege. Mich quält nicht Eitelkeit, mich schreckt nicht Furcht.

Diese neue Auflage ist in manchem erweitert, aber in nichts geändert. Nur sind da und dort Ausdrücke vermieden worden, die unbeabsichtigt zu scharf gewirkt haben. So namentlich in den wenigen politisch zu bewertenden Stellen. Der Absatz 52 wurde ganz umgeändert, nachdem ich aus einem sehr freundlichen Briefwechsel mit einer hochgestellten Persönlichkeit der altpreußischen Logen ersehen habe, dass mein Wortlaut missverstanden werden konnte.

Ein Kritiker meinte, ich entwickle eine etwas merkwürdige Freimaurerei. Es tut mir leid, dass ihm ein Aufbau auf den alten Pflichten merkwürdig erscheint.

Meinem lieben Freund und Verleger danke ich, dass er den Mut gefunden hat, das Buch zu verlegen und dass er ihm ein so schönes Gewand gegeben hat. Möge es denen, die suchen, ein Führer auf dem Wege sein.

Der Verfasser.



Inhaltsübersicht

Seite

I. Das große Geheimnis 9

Die kleinen Geheimnisse der Freimaurerei. — Das große Geheimnis — Mysterien von Eleusis. — Altertum und Neuzeit. — Das große Geheimnis ist das Leben. — Königliche Kunst. — Lebenskunst. — Wissenschaft des Gebrauchs und Wissenschaft des Wesens. — Die Kunst des rechten Lebens. — Die drei Säulen. — Das Geheimnis sehen. — Die Erleichterungen der Kirche durch das Dogma — Das religiöse und das wissenschaftliche Dogma. — Freimaurer nicht Atheist. — Wir haben keinen Maßstab aller Dinge. — Unzulänglichkeit menschlicher Beobachtungen. — Wir können nicht einmal die Aufgaben auf unserer kleinen Erde lösen. — Hypothesen bevölkern unsren Alltag — Idee ist stärker als Hypothese. — Freimaurerei, die Kunst im Unerkannten recht zu leben. — Naturgesetze. — Wir kennen nur »Gesetze« in Bezug auf uns. — Das »praktische Naturgesetz« ist kein Gesetz für die Natur. — Sondern für unsren menschlichen Organismus. — Das Weltbild hängt vom menschlichen Aufnahmee und Denkapparat ab. — Ein Spiel mit Dimensionen. — Wie sieht ein Gebilde vierter Dimension aus? — Dimension und Raum.

II. Von der Weisheit 45

Warum die Menschen das Glück nicht finden. — Erlösungsfragen. — Höchste Liebe und höchste Weisheit sind Eines. — Noch einmal vom Glück. — Die Armut des Philosophen. — Das Wesentliche des Freimaurers ist Gesinnung. — Was ist Wahrheit? Die überklugen Menschen. — Mensch und Gott. — Auch der Materialist kennt die Wahrheit nicht. — Raum, Zeit und der Intellekt als Registrator. — Das Büro des Gehirns. Die Kausalität als Konstruktion des Intellektes. — Ein Spaziergang in die Metaphysik. — Es kommt nicht auf die Weltanschauung an. — Aus der Lehre des Buddha. — Nirvana. — Was sagte Asoka vor 2000 Jahren? — Das Dasein und das Nichtdasein Gottes sind unbeweisbar. — Kirche ist

nicht Religion. — Das Erkenntnisprisma. — Gefühltes ist unbeweisbar. — Goethe und Gott; die alte Freimaurerei und der Gottesglaube. — Antiquiertes im kirchlichen Gottesbegriff. — Gibt es ein Leben nach dem Tode? — Ethische Bewertung metaphysischer Ansicht. — Der Meister und der Tod. — Alles Leben ist Bauen. — Was ist Weisheit? — Hochgrade sind keine Erkenntnisstufen. — Was heißt: Meister sein? — Gegensatz von Weisheit und Klugheit. Was heißt: Weise sein? — Die Richtungen im Suchen. — Das zum inneren Eigentum Gewordene ist Wahrheit. — Errungene Weltanschauung in den Logen. — Die Unzulänglichkeit des Wortes. — Die Bedeutung des Gleichen. — Das Ritual der Freimaurerei. — Das Wort (Gedicht). — Dem Erleben ist nichts Geheimnis. — Die Klarheit ohne Gedanken. — Der schädliche Sadismus des Erkenntnistriebes. — Das Ziel freimaurerischer Weisheit. — Gesonderte Aufgaben der Wissenschaft. — Du sollst nicht morden! — Biologische Grundlage der Weisheit. Freimaurerei und Kirche. Was wir suchen sollen.

III. Von der Kraft

101

Die zwei Richtungen der Kraft. Die freimaurerische Kraft. — Die Natur scheint nur zu zerstören. Es gibt nichts »Nützliches« oder »Schädliches« in der Natur. — Der Mensch hat auch dem Tiere gegenüber nicht das Recht des Mordes, sondern nur das seiner eigenen Existenzhaltung. — Was ist struggle for life? Das Gesetz von der Anpassung. — Wald eine biologische harmonische Gemeinschaft. — Die Lebensgemeinschaft in unserem Körper. Biologisches Gleichgewicht. — Das soziale Gleichgewicht. — Erbliche Entlastung. — Wechselwirkung von Individuum und Gemeinschaft. — Soziales Recht, soziale Pflicht. Sozialethik. Gegenseitige Hilfe. — Soziale und freimaurerische Bedeutung der gegenseitigen Hilfe. — Die Wanderung des Freimaurers. — Wollen heißt tun. — Die Loge ist kein Verein, sie ist ein Symbol. — Die Größe einer Loge. — Geschäftsmaurer. — Rentabilität. — Irrtum mancher alten Logen. — Warum keine einheitliche Freimaurerei in Deutschland? — Menschheitsidee. Menschheitsorganismus. — Menschlichkeit. — Völkerhass. Menschenliebe. — Raubtierstandpunkt im Völkerverkehr. Die Frage des Pazifismus. — Militarismus. Der befohlene Feind. Was sagt Sarastro? — Freimaurer und politische Partei. — Freiheitsgedanke der Freimaurerei. — Der Brudergedanke. — Falsches und echtes Mitleid. — Bewertung und Verwendung innerhalb der Loge. — Zuerst Innenarbeit! — »Untertanen« gehören nicht in die Logen. — Vom deutschen Wesen. — Kritik mit Liebe. — Liebe und Hass (Gedicht). — Freimaurerisches Lied.

IV. Von der Schönheit

151

Wir sind nicht Lebensgrübler, noch Lebensathleten, sondern Lebens-

künstler. — Was ist Schönheit? — Der Freimaurer im Dienst der Schönheit. — Askese. — Die Erde ist kein Jammertal. — Mangel an Harmonie im sozialen Leben. — Harmonische Gemeinschaft erfordert harmonische Mitglieder. — Erziehungsfragen. — Mangel an Harmonie in den Berufen. Spezialisten, »Dilettanten«. — Schönheit ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit. — Körperausbildung. — Unharmonischer Sport. — Virtuosentum. Sensation. Zeitung. — Sklaven des Zeitgeistes. — Erziehung zur Schönheit. Geschmack gegenüber Sachen und Menschen. — Die freimaurerische Form — Das Ritual. — Was ist Kultur? — Notwendigkeit schöner Kulthandlung. — Fehler des Protestantismus, Stärke des Katholizismus. — Die Bedeutung des Rituals als seelische Erholung. — Wichtigkeit der Form. — Die Form und das Unterbewusste. — Schönheit und Zergliederung. — Goethe als Naturforscher. — Zergliedernde Systematiker (mit Gedicht). — Erlösung durch Kunst. — Die Frau und die Loge. — Die Frauenloge. — Die Homosexuellen. — Das Liebesproblem. Ehe. — Freie Liebe. — Heuchelei der Gesetze und der Gesellschaft. — Anfechtbare Gründe zur Eheschließung. — Die Frage des Gebärzwanges. — Erbliche Entlastung. — Die Kupplerin Natur. — Die richtige Ehe. — Freie Liebe als biologischer Anstand. — Die Ehe bleibt die Grundlage. — Freimaurer und Staat. — Nicht Revolution, sondern Evolution. — Freimaurerei eine aristokratische Angelegenheit. — Harmonie und Gemeinschaftswille in den Großlogen und Logen. — Der Meister vom Stuhl. — Die ideale Zeitung. — Ist Idealismus falsch? Harmonische Menschen. — Die Welt ist schön und der Mensch ist gut. — Was ist der Tod?

